

riats als unabdingbares Erfordernis für den Sieg der Arbeiterklasse. Er untersuchte die Notwendigkeit der Diktatur des Proletariats für die Sicherung der politischen Macht gegenüber der gestürzten Ausbeuterklasse; für die Organisierung der Beziehungen der Arbeiterklasse zu den Kleineigentümern sowie für die Erziehung der Arbeiterklasse. »Die Diktatur des Proletariats ist ein zäher Kampf, ein blutiger und unblutiger, gewaltsamer und friedlicher, militärischer und wirtschaftlicher, pädagogischer und administrativer Kampf gegen die Mächte und Traditionen der alten Gesellschaft.« (Lenin, 31, S. 29) In engem Zusammenhang damit steht die Rolle der Partei neuen Typs, die in der Lage ist, die Massen zu führen. »Sicherlich sieht jetzt schon fast jeder, daß die Bolschewiki die Macht keine 2¼ Monate, geschweige denn 2Y<sub>2</sub> Jahre hätten behaupten können ohne die strengste, wahrhaft eiserne Disziplin in unserer Partei, ohne die vollste und grenzenlose Unterstützung der Partei durch die gesamte Masse der Arbeiterklasse, d. h. durch alle denkenden, ehrlichen, selbstlosen, einflußreichen Menschen dieser Klasse, die fähig sind, die rückständigen Schichten zu führen oder mit sich fortzureißen.« (Lenin, 31, S. 8) Lenin bestimmt in diesem Werk das grundsätzliche Verhältnis von Partei-Klasse-Masse. Die Partei muß in der Lage sein, »sich mit den breitesten Massen der Werktätigen, in erster Linie mit den proletarischen, *aber auch mit den nichtproletarischen* werktätigen Massen zu verbinden, sich ihnen anzunähern, ja, wenn man will, sich bis zu einem gewissen Grade mit ihnen zu verschmelzen«. (Lenin, 31, S. 9) Dabei müssen sich die werktätigen Massen durch ihre eigenen Erfahrungen von der Richtigkeit der Parteipolitik überzeugen. Die Führer der Partei, die herausragende Fähigkeiten besitzen und

große Verantwortung tragen, müssen untrennbar mit der Partei und den werktätigen Massen verbunden sein. Besonders wichtig für das Verhältnis zu den Massen, für die Fähigkeit der Partei, die Massen zu führen, ist die Arbeit in den Organisationen der Werktätigen. »Man muß jedes Opfer bringen und die größten Hindernisse überwinden können, um systematisch, hartnäckig, beharrlich, geduldig gerade in allen denjenigen — und seien es auch die reaktionärsten — Einrichtungen, Vereinen und Verbänden Propaganda und Agitation zu treiben, in denen es proletarische und halbproletarische Massen gibt.« (Lenin, 31, S. 38) In dem Werk werden die proletarische Strategie und Taktik allseitig begründet und allgemeingültige Organisationsprinzipien für die kommunistische Bewegung erarbeitet. So analysierte Lenin die Rolle der bürgerlichen Parlamente und die Haltung der Kommunisten zur Mitarbeit in diesen. Er beantwortete die Frage nach der Zulässigkeit von —• *Kompromissen* im politischen Kampf und forderte, alle Formen des Klassenkampfes zu beherrschen. Dabei muß die Strategie und Taktik stets »auf einer nüchternen, streng objektiven Einschätzung *aller* Klassenkräfte des betreffenden Staates (und der ihn umgebenden Staaten sowie aller Staaten der ganzen Welt) sowie auf der Berücksichtigung der von den revolutionären Bewegungen gesammelten Erfahrungen aufgebaut werden«. (Lenin, 31, S. 49) Dieses Werk hat seine Aktualität bis heute bewahrt. Die Sicherung der Diktatur des Proletariats und der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei, der ständige Kampf um die Gewinnung der Werktätigen, die Beherrschung aller Kampfformen und die ständige Auseinandersetzung mit rechten und linken Abweichungen von der Theorie und Praxis des Marxismus-Leninismus